



## NUR EIN BEISPIEL

Rund 20 Bauernhäuser im Stil des südböhmischen Barock stehen fein säuberlich herausgeputzt um einen begrünten rechteckigen Platz. Sie sind durchnummeriert, bewohnt und allesamt seit knapp 200 Jahren in Familienbesitz. Kein Fremder hat sich dort eingekauft, obgleich das Dorf inzwischen sogar Weltkulturerbe ist. Das »böhmische Dorf«, um das es geht, heißt ►Holašovice und ein Besuch ist sehr empfehlenswert.



DAS IST ...  
BÖHMEN



# BURGEN UND SCHLÖS- SER

Spätestens ab Ostern hält viele Tschechen nichts mehr zu Hause. Dann bevölkern sie, besonders an Wochenenden, ihre mächtigen Burgen, morbiden Ruinen und herrschaftlichen Schlösser, die nun wieder geöffnet sind. Diese Relikte vergangener Zeiten gehören zu den wichtigsten Ausflugszielen. Und Böhmen hat sehr viele davon!

◀ Burg Loket oder Burg Elbogen, ein Prachtstück von einer Burg

**AUF** Schloss Litomyšl wurde einer der berühmtesten tschechischen Komponisten, **Bedřich Smetana**, geboren – aber nicht etwa in den vornehmen Räumen, sondern in der Schlossbrauerei, denn sein Vater war der dortige Braumeister. Im Speisesaal des Barockschlosses Loučeh ist das sage und schreibe 600 Stück zählende, wunderschöne Porzellservice zu sehen, das der letzte Schlossbesitzer Alexander von Thurn und Taxis (1851–1939) als Hochzeitsgeschenk bekam. Schloss Kuks wiederum bietet zwölf lebensgroße Statuen, Allegorien auf Laster und Tugenden. Die stattliche Burg von Český Krumlov ist wegen ihres Barocktheaters und dessen drehbarem Zuschauerraum einzigartig in Europa und besitzt sogar Weltkulturerbestatus.

## Heute bei Touristen beliebt

Alle böhmischen Schlösser haben **Geschichten, Legenden** und so manches Geheimnis zu erzählen. Sie sind stolz und anmutig, locken meist mit reizvollen Gartenanlagen, in denen Pfauen und Fasane umherstolzieren, und mit altertümlichen Schätzen und Sammlungen. Die Burgen zeigen sich häufig als schier uneinnehmbare Festungen und Basteien, kalt, abweisend, zuweilen bedrohlich. Der Gegner sollte ja schließlich abgeschreckt und nicht eingeladen werden, wie heutzutage die vielen Touristen aus dem In- und Ausland.

**Burg Karlštejn** hat jedes tschechische Schulkind besucht. Sie gilt wegen der dort aufbewahrten Krönungsinsignien als die Wichtigste im Land, und das, obwohl **Burg Loket** als der eigentliche Schlüssel zum Königreich Böhmen geführt wird: Eine alte Legende besagt nämlich, dass demjenigen, der Loket er-

obert, gleichzeitig das gesamte böhmische Königreich in die Hände fällt.

## Sammlungen aller Art

Es klingt beinahe unglaublich, aber über das kleine Land Tschechien verstreut finden sich **rund 2000** Burgen, Ruinen, Schlösser und Herrensitze, weit mehr als die Hälfte davon in Böhmen. Obwohl heute oft wieder in Privatbesitz, stehen fast überall die Türen für Besucher offen, und so manche Führung wird dank historischer Kostüme, Musik und Tanz zu einem kleinen und unterhaltsamen Schauspiel.

Logischerweise zeugen die meisten Ausstellungen von den **Sammelleiden-schaften** ihrer einstigen Herrschaften. Viele schwärmten für Luxusgegenstände ihrer Zeit, für Gemälde, Möbel, Glas und Porzellan. Der eine oder andere Blaublütlige besaß aber auch einen ordentlichen Spleen. So sind etwa auf Schloss Konopiště mehr als 800 Gegenstände zu sehen, die ausschließlich mit dem hl. Georg, dem Drachentöter, zu tun haben.

## Herrschaftlich nächtigen

Wer sein Haupt einmal ähnlich **fürstlich betten** möchte wie vergangene Potentaten, hat in etlichen hochherrschaftlichen Gemäuern die Gelegenheit dazu, etwa im »Schlosshotel Chateau St. Havel«, einem Gebäude aus dem 13. Jh. nahe Prag, oder im »Schlosshotel Hrubá Skála« (14. Jh.) auf einem Sandsteinfelsen im Böhmischem Paradies.

Karl IV. war ein frommer Herrscher, das zeigt auch dieses Fresko in seiner der hl. Katharina geweihten Privatkapelle auf Burg Karlštejn.



## EINE BURG FÜR EINEN SCHATZ

Die Klassenlehrerin aus dem nahen Kladno tut ihr Bestes, um ihren Schülerinnen und Schülern beim obligatorischen Schulausflug zur Burg Karlštejn Tschechiens wichtigste Burg nahezubringen. Jedes tschechische Schulkind hat diese Burg besucht, die Kaiser Karl IV. nicht zu militärischen Zwecken erbauen ließ, sondern als eine uneinnehmbare Schatzkammer für seine Krönungsinsignien, Reliquien und Preziosen (► Hrad Karlštejn).

